Zugestellt durch Post.at

Leoganger Pfarrblatt

Pfarramtliche Mitteilung Nr. 02/2024

OSTERN

Ich wünsche dir:

dass die Auferstehungshoffnung dein Leben prägt;
dass aus manchem dürren Zweig deiner Enttäuschungen neues Leben bricht;
dass das Feuer der Begeisterung deine Nacht erleuchtet;
dass die Leuchtspur der Auferstehung deinen Kreuzweg erhellt;
dass du Menschen findest, die das Brot mit dir teilen;
dass du spürst:

der Auferstandene lebt mitten unter uns.

Liebe Pfarrgemeinde!

Eine Geschichte, die jemand vor Jahren bei einer Bahnfahrt erlebt und mir weitererzählt hat, lässt mich seither stärker als zuvor an Ostern glauben:

Ich saß neben einem jungen Mann, dem sichtlich etwas Schweres auf dem Herzen lastete. Schließlich rückte er dann auch damit heraus, dass er ein entlassener Sträfling und jetzt auf der Fahrt nach Hause sei.

Seine Verurteilung hatte Schande über seine Familie gebracht, sie hatten ihn auch nie im Gefängnis besucht und auch nur ganz selten geschrieben. Er hoffte aber trotzdem, dass sie ihm verziehen hatten.

Um es ihnen aber leichter zu machen, hatte er ihnen in einem Brief vorgeschlagen, sie sollten ihm ein Zeichen geben, an dem er, wenn der Zug an dem kleinen Haus vor der Stadt vorbeifuhr, sofort erkennen könne, wie sie zu ihm stünden.

Hatten die Seinen ihm verziehen, so sollten sie in den Apfelbaum an der Strecke ein weißes Band anbringen. Wenn sie ihn aber nicht wieder daheim haben wollten, sollten sie gar nichts tun, dann werde er im Zug bleiben und weiterfahren, weit weg, Gott weiß wohin.

Als der Zug sich seiner Vaterstadt näherte, wurde seine Spannung so groß, dass er es nicht über sich brachte, aus dem Fenster zu schauen. Ein anderer Fahrgast tauschte den Platz mit ihm und versprach, auf den Apfelbaum zu achten. Gleich darauf legte er dem jungen Sträfling die Hand auf den Arm.

„Da ist er“, flüsterte er, und Tränen standen ihm plötzlich in den Augen, „alles in Ordnung. Der ganze Baum ist voller weißer Bänder.“ In diesem Augenblick schwand alle Bitternis, die sein Leben vergiftet hatte. „Mir war“, sagte der Mann später, „als hätte ich ein Wunder miterlebt. Und vielleicht war es auch eines.“

Die Osterbotschaft verpflichtet uns, nun auch als österliche Menschen zu leben: einer dem anderen zugewandt, zur Vergebung bereit, weil auch wir Vergebung erfahren haben. Offen für alles, was dem Leben dient und Hoffnung schenkt.

„Gott hat uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen“, lesen wir bei Paulus. ER hat uns das Wort der Versöhnung, die Botschaft von Ostern zur Verkündigung aufgetragen.

Ein gesegnetes Osterfest wünschen euch

Pfarrer Franz Auer und Diakon Ludwig

Die zehn Gebote der Gelassenheit

Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

Nur für heute werde ich mich den Gegebenheiten anpassen, ohne zu verlangen, dass sich die Gegebenheiten an meine Wünsche anpassen.

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich eigentlich keine Lust habe.

Nur für heute werde ich nicht danach streben, die anderen zu kritisieren oder zu verbessern – nur mich selbst.

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin.

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen.

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einem guten Buch widmen.

Nur für heute werde ich keine Angst haben.

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen.

Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen.

Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und der Unentschlossenheit.

Nur für heute werde ich glauben – selbst. wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass Gott für mich da ist, als gäbe es sonst niemanden in der Welt.

Ich will mich nicht entmutigen lassen durch den Gedanken, ich müsste dies alles mein ganzes Leben lang durchhalten.

Heute ist es mir gegeben, das Gute während zwölf Stunden zu wirken.

Angelo Giuseppe Roncalli, Papst Johannes XXIII.

Der Karfreitag zeigt, wozu der Mensch fähig ist.

Ostern zeigt, wozu Gott fähig ist.

Pilgern in der Karwoche

Pinzgauer Marienweg

von Bruck an der Glocknerstraße nach Niedernsill, 19 km

Dienstag, 26. März 2024

Beginn: 8.00 Uhr, Pfarrkirche Bruck
Ende: nach der Messfeier (16.00 Uhr) in Niedernsill
Begleiter: Anni Eder, Claudia Huber und Hermann Muigg-Spörr
Anmeldung: Claudia Huber 0664-7511 7051, ch.pilgern@sbg.at
oder info@geistliches-zentrum.at

20-jähriges Bestehen der Chorgemeinschaft Leogang

Aus diesem Grund möchten wir euch zum **Jubiläumskonzert** herzlich einladen.

Samstag, 20. April 2024 ● Beginn 20.00 Uhr ● Turnhalle Mittelschule Leogang

Österliche Augenblicke

Es sind nur Augenblicke in denen lichtvoll aufbricht österlicher Jubel.
Es sind nur Augenblicke in denen Herzen zu brennen beginnen.
Es sind nur Augenblicke in denen ich mich persönlich gerufen weiß.
Es sind nur Augenblicke, in denen sich Türen und Mauern öffnen.
Es sind nur Augenblicke in denen Zweifel der Gewissheit weichen.
Aber diese Augenblicke lohnen, Augen und Herzen für das Neue zu öffnen.

Für die finanzielle Unterstützung der diesmaligen Pfarrblattaussendung danken wir dem Seniorenbund, Ortsgruppe Leogang.

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
NEU: Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr ● Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbibliothek:
Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr ● Donnerstag 18.15 - 19.45 Uhr ● Sonntag 9.15 – 11.15 Uhr

Redaktionsschluss: 25. April 2024

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarramt Leogang
+43(0)6583/823910● pfarre.leogang@eds.at ● www.pfarre-leogang.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Franz Auer, Diakon Dr. Ludwig Spörr